

Ingo Lackerbauer

MAGIX Video deluxe 2006/2007

Markt+Technik Verlag



KAPITEL 3

Einspielen anderer Videoquellen und Formate

Das letzte Kapitel hat gezeigt, wie man digitales Bildmaterial von einem Camcorder in *Video deluxe* importiert bzw. aufnimmt. *Video deluxe* kann aber noch wesentlich mehr. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie Sie Filme im 16:9-Breitformat in *Video deluxe* einlesen, analoge TV-Sender und Videomaterial einspielen und digitale TV-Sender aufzeichnen.

Überspielen von analogem Videomaterial

Ehe Sie analoges Videomaterial bearbeiten können, muss es natürlich zunächst einmal in den Rechner gelangen. Bei analogen Videoaufnahmen wird die Verbindung über ein Cinch- oder Hosiden-Kabel (S-VHS) hergestellt. Ein Cinch-Kabel verfügt meist über drei Anschlüsse – Gelb für Videodaten und Rot/Weiß für Audiodaten. Herkömmliche VHS-Recorder besitzen einen Scart- oder Composite-Ausgang. Der Composite-Ausgang sieht wie ein normaler Cinch-Anschluss aus und ist in aller Regel gelb. Hat Ihr VHS-Recorder nur einen Scart-Anschluss, benötigen Sie einen Scart-Adapter mit Ausgängen für Audio und Video. Sehen Sie dazu im Handbuch Ihres Videorekorders nach oder kontaktieren Sie den Hersteller Ihres Geräts.

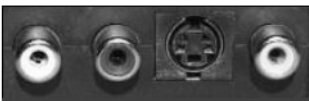


Abbildung 3.1: Der Cinch-Ausgang eines VHS-Videorekorders mit einer S-VHS-Buchse



3 • Einspielen anderer Videoquellen und Formate

Zur Aufnahme von analogen Videosignalen muss Ihr Rechner über eine Multimediakarte mit Videoeingang verfügen. Das kann eine TV-Karte, eine spezielle Videoschnittkarte oder auch eine Grafikkarte mit Video-IN sein. Um eine Verbindung zwischen Ihrem analogen Videorekorder und Ihrem PC herzustellen, verbinden Sie den Videoausgang (Video-OUT) Ihres VHS-Recorders mit dem Videoeingang (Video-IN) Ihrer TV-, Videoschnitt- oder Grafikkarte mit einem Kabel. Den Audioausgang (Line-OUT) verbinden Sie mit dem Audioeingang (Line-IN) Ihrer Soundkarte.

Sollten Sie einen digitalen Camcorder besitzen, so können Sie diesen als Analog/Digital-Wandler einsetzen. Schließen Sie dazu Ihr VHS-Gerät an den analogen Eingang Ihrer Kamera an. Dann verbinden Sie den Camcorder wie gewohnt per Firewire mit Ihrem PC.

Sollte Ihr Videorekorder über einen SCART-Anschluss verfügen, können Sie ein »SCART to Cinch«-Adapterkabel verwenden. Dieses hat von der einen Seite einen SCART-Stecker (Euro-AV) und von der anderen Seite drei Cinch-Stecker (rot, weiß, gelb). Das Kabel mit dem gelben Stecker ist meistens dicker. Dieses transportiert das Videosignal und wird in die gelbe Composite-Buchse Ihrer TV-Karte gesteckt.

Für das Audiosignal ist in der Regel nicht die TV-Karte zuständig. (Es gibt zwar welche mit Audio-EIN-/AUSGANG, die lassen wir hier aber außen vor.) Sollte Ihre Soundkarte keine Cinch-Eingänge für den roten und weißen Stecker aufweisen, benötigen Sie einen Audioadapter: »Cinch zu 3,5mm Stereo-Klinkenstecker«.

Der rote und weiße Cinch-Stecker des »SCART to Cinch«-Adapters werden an die Cinch-Kupplungen des Audioadapters angeschlossen. Das andere Ende des Audioadapters stecken Sie in den Audioeingang Ihrer Soundkarte.

1. Verbinden Sie den PC und Videorekorder miteinander und starten Sie anschließend *MAGIX Video deluxe*.
2. Rufen Sie aus dem Menü DATEI den Menüeintrag AUFNAHME AUDIO/BILDER/VIDEO auf oder betätigen Sie die Taste **G**.

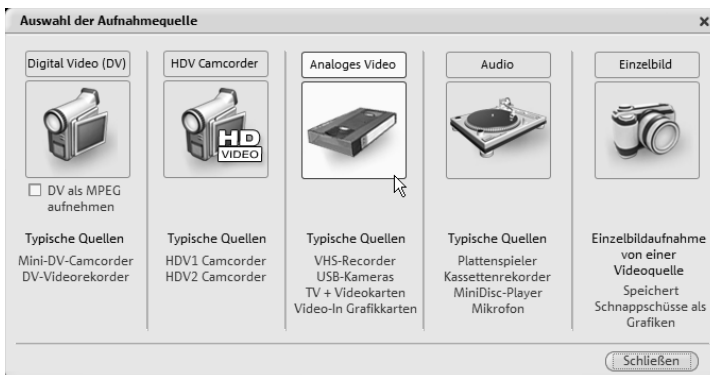


Abbildung 3.2: Wählen Sie hier ANALOGES VIDEO aus.



3. Wählen Sie im Dialogfenster AUSWAHL DER AUFNAHMEQUELLE die Option ANALOGES VIDEO. *Video deluxe* öffnet daraufhin das Dialogfenster VIDEOAUFNAHME.
4. Wählen Sie nun im Videoaufnahme-Dialog unter Abschnitt 1 den Treiber Ihrer Videokarte sowie Ihrer Audiokarte aus, an der Ihr Videorekorder angeschlossen ist. Wenn Sie Ihren Videorekorder korrekt angeschlossen und gestartet haben, erscheint sofort eine Videovorschau im rechten Fenster.
5. In Abschnitt 2 benennen Sie die Aufnahme und bestimmen den Speicherort. Wählen Sie einen aussagekräftigen Namen, unter dem Sie später Ihren Film auf der Festplatte wiederfinden. In Abschnitt 3 finden Sie Einstellungen zur AUFNAHMEQUALITÄT. Wählen Sie dort eine zum Filmmaterial passende Qualität. Die Wahl der Aufnahmequalität sollte mindestens der Qualität des Quellmaterials entsprechen. VHS-QUALITÄT benutzen Sie am besten für die Übertragung über ein Cinch-Kabel oder S-VHS-QUALITÄT für die Übertragung per Hosiden-Kabel. Planen Sie eine Weiterverarbeitung eines VHS-Videos für das Internet, wählen Sie eine niedrige Aufnahmequalität.

▶ ACHTUNG

Sollten Sie kein Bild im Vorschaufenster sehen, ist eventuell der Videorekorder nicht bereit oder der falsche Eingang wurde gewählt. Unter Abschnitt 3, AUFNAHMEQUALITÄT, können Sie über die Schaltfläche ERWEITERT in den erweiterten Einstellungen die Videoeingangseinstellung (EINGANG) ändern. Wählen Sie zwischen Composite (Video-Anschluss), Tuner (direkt vom Tuner der TV-Karte) und S-VHS (S-Video Hosiden-Buchse) Ihren Videoeingang am PC aus.

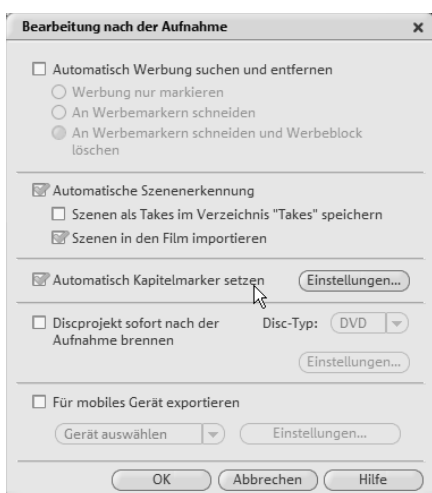


Abbildung 3.3: Aktivieren Sie das Kontrollfeld AUTOMATISCHE KAPITELMARKER SETZEN.



6. Über die Schaltfläche **BEARBEITUNG NACH DER AUFNAHME...** gelangen Sie zum Fenster **BEARBEITUNG NACH DER AUFNAHME**. Der sich dahinter verbergende Assistent ist in der Lage, Einzelszenen schon beim Einspielen der analogen Aufnahme direkt zu erkennen. Dazu muss das Kontrollkästchen **AUTOMATISCHE SZENENERKENNUNG** aktiviert sein. Kapitelmarker für interaktive DVD-Menüs können nach vielfältigen Kriterien automatisch generiert werden. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen **AUTOMATISCHE KAPITELMARKER SETZEN** und betätigen Sie die Schaltfläche **EINSTELLUNGEN**, um Einstellungen zu den Kapitelmarkern zu definieren.
7. Kehren Sie mit **OK** zurück zum **VIDEOAUFNAHME**-Fenster. Spulen Sie Ihr Videoband an die gewünschte Stelle und starten Sie die Aufnahme am PC mit einem Klick auf die **AUFNAHME**-Schaltfläche (rot) in Abschnitt 4. Jetzt starten Sie die Wiedergabe am Videorekorder. Den Szenenanteil, der zwischen Start der Aufnahme und des Videorekorders erfasst wurde, kann nachträglich mit der Schnittfunktion herausgeschnitten werden. Zum Beenden drücken Sie **STOP**. Achten Sie auf die Anzeige von Drop-Frames: Sollten hier mehr als ungefähr 10 Drop-Frames pro Minute erkannt werden, müssen Sie die eingestellte Videoqualität reduzieren. Dropped Frames entstehen unter anderem, wenn Ihr Rechner überlastet ist. Beenden Sie den Videoaufnahmedialog mit **OK**.

Jetzt haben Sie Ihr VHS-Filmmaterial in digitaler Form vorliegen. Die Aufnahme sehen Sie in der Filmleiste im unteren Drittel des Bildschirms. Mit der Leertaste starten Sie die Wiedergabe zur Kontrolle der Aufnahme. Der Clou, Sie können das Material jetzt nach Belieben optimieren und restaurieren – das wäre auf dem VHS-Band so nie möglich gewesen. Wie das im Einzelnen geht, erfahren Sie im weiteren Verlauf dieses Buchs.

Das 16:9-Breitbildformat

Im Video- und TV-Bereich herrschen derzeit generell zwei Bildformate vor – 4:3 als normales TV-Format und 16:9 als Kinoformat fürs TV. Ergänzt wird das Duo noch von HDV bzw. HDTV, das aber noch in den Startlöchern steckt. Im Folgenden wollen wir uns dem 16:9-Bildformat widmen. Warum eigentlich 16:9? Ganz einfach: Dieses Format soll den normalen Sehgewohnheiten des Konsumenten eher entsprechen als 4:3. Die Sache hat jedoch einen Haken. Möchten Sie in den vollen Genuss von 16:9 kommen, brauchen Sie ein entsprechendes TV-Gerät, das diese Proportion unterstützt, da ansonsten oben und unten am Bildschirmrand die üblichen schwarzen Balken erscheinen und das Bild irgendwie »komisch« wirkt. Damit das Bild nicht gequetscht aussieht, schneidet man alternativ auch wirklich wichtige Bildinformationen ab, die Ihnen beim Zuschauen »durch die Lappen gehen«.



Abbildung 3.4: Ein Film im 16:9-Format mit den typischen schwarzen Streifen

16:9 in Video deluxe übertragen

MAGIX Video deluxe unterstützt das 16:9-Bildformat in der Weise, dass es dieses Format beim Einlesen automatisch erkennt und das besondere Seitenverhältnis von 16:9 berücksichtigt. Sie lesen einen derartigen Film genauso ein wie jedes andere Video eines Camcorders auch. Sollte das Video schon im Media Pool oder irgendwo anders auf Ihrer Festplatte vorliegen, so schieben Sie es einfach per Drag&Drop auf die Zeitleiste bzw. das Storyboard. Während des Importvorgangs jedoch stellt *Video deluxe* das 16:9-Video im Vorschaufenster verzerrt dar. Ist der Übertragungsvorgang jedoch beendet und haben Sie die Importfunktionen verlassen (natürlich mit einem Mausklick auf OK), bindet *Video deluxe* das Video direkt in die Zeitleiste ein. Dabei wird das Vorschaufenster sofort in der richtigen Größe, also 16:9, dargestellt. Die weitere Bearbeitung eines 16:9-Films unterscheidet sich in keiner Weise von der normalen Vorgehensweise beim Bearbeiten eines Videos.

Formatumwandlung 16:9 in 4:3

Sind Sie kein Besitzer eines 16:9-TV-Geräts empfiehlt es sich, 16:9-Material in herkömmliches 4:3-Material umzuwandeln, damit Sie Ihren Film auch auf jedem normalen Fernseher anschauen können. Bei der Umwandlung eines 16:9-Clips gehen Sie wie folgt vor:

1. Importieren Sie den 16:9-Clip wie gehabt und klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Storyboard-Ansicht auf die Schaltfläche FX oder in der Timeline-Ansicht mit der rechten Maustaste auf den frisch importierten Clip.



3 • Einspielen anderer Videoquellen und Formate

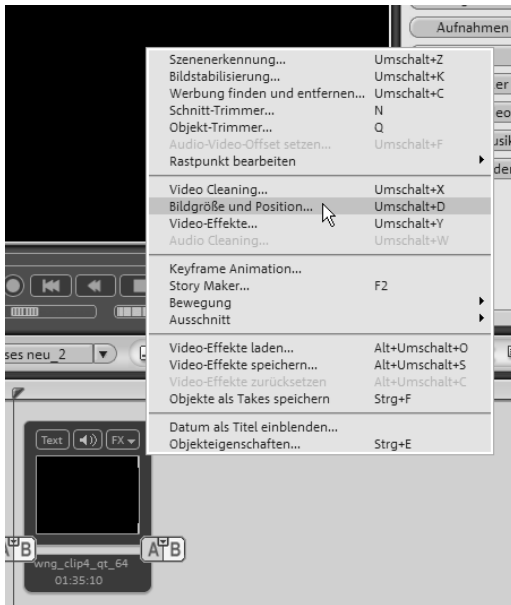


Abbildung 3.5: Wählen Sie aus dem Kontextmenü **BILDGRÖSSE UND POSITION** aus.

2. Wählen Sie aus dem Kontextmenü den Menüeintrag **BILDGRÖSSE UND POSITION** aus. *Video deluxe* öffnet das Dialogfenster **BILDGRÖSSE UND POSITION**.
3. Klicken Sie unterhalb von **FILMEINSTELLUNGEN** auf die Schaltfläche **EINSTELLUNGEN ÄNDERN**.

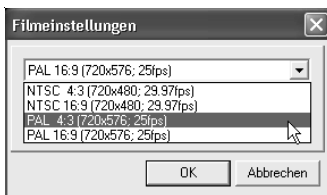


Abbildung 3.6: Stellen Sie hier ein neues Bildformat ein.

4. Wählen Sie aus dem Einblendmenü den Eintrag **PAL 4:3 (720x576; 25 FPS)** aus. Klicken Sie auf **OK**. Klicken Sie anschließend unter **FILMEINSTELLUNGEN** auf **AN OBJEKT ANPASSEN**.
5. Schließen Sie **BILDGRÖSSE UND POSITION** mit einem Klick auf **OK**.



Der Clip sollte nun in der Vorschau oben und unten bis an den Rand reichen. Links und rechts fehlen die entsprechenden Bildanteile bzw. Bildinformationen. Nach dem Mausklick auf OK werden die vorgenommenen Änderungen auf den aktuellen Clip angewandt.



Abbildung 3.7: Das 16:9-Video wurde an das Format 4:3 angepasst.

6. Rufen Sie nun aus dem Menü DATEI den Menüeintrag FILM EXPORTIEREN/VIDEO ALS DV-AVI auf. *Video deluxe* öffnet das Dialogfenster DV EXPORT.
7. Stellen Sie sicher, dass im Einblendmenü FORMATBESCHREIBUNG der Wert 16:9 eingestellt ist. Definieren Sie unterhalb von DATEI einen Speicherort sowie einen Namen für die modifizierte Videodatei. Klicken Sie anschließend auf OK.

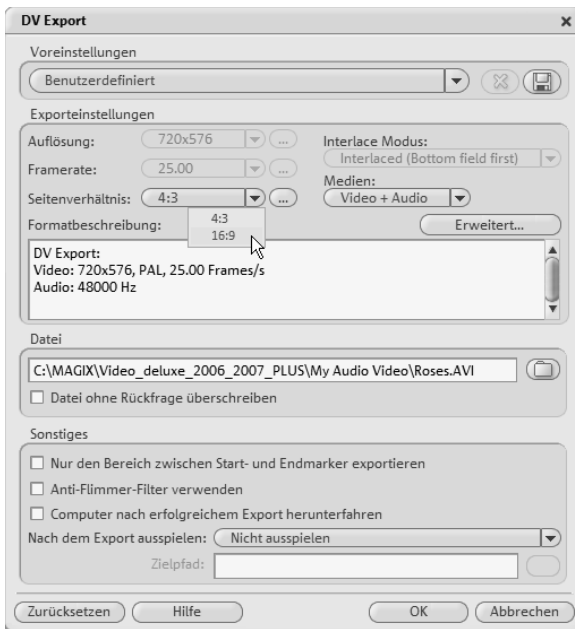


Abbildung 3.8: Stellen Sie ein Seitenverhältnis von 16:9 ein.

Nun dauert es einen Augenblick bis *Video deluxe* die Datei umrechnet und auf der Festplatte speichert. Schließen Sie anschließend das aktuelle Filmprojekt und rufen Sie dann aus dem Menü DATEI den Menüeintrag NEUER FILM auf. Ziehen Sie Ihr umgerechnetes AVI-Video aus dem Media Pool in das Storyboard oder die Timeline.

Daraufhin bekommen Sie ein Dialogfenster dargestellt, in dem Sie den AVI-Clip auf das Verhältnis 4:3 anpassen können. Klicken Sie hier auf die Schaltfläche FILM ANPASSEN.

Formatumwandlung 4:3 in 16:9

Übrigens: Natürlich ist es auch möglich, ein 4:3-Video in ein 16:9-Format umzuwandeln. Verfahren Sie dazu, wie im letzten Abschnitt beschrieben. Geben Sie im Dialogfenster BILDGRÖSSE UND POSITION im Abschnitt AUSSCHNITT im Feld OBEN einen Wert zwischen 0 und 144 (empfohlen sind an dieser Stelle 72) und unter HÖHE den Wert 432 ein (vgl. Abbildung 3.9).

Exportieren Sie anschließend den neuen 16:9-Clip als DV-AVI. Stellen Sie sicher, dass im Dialogfenster DV EXPORT im Einblendmenü SEITENVERHÄLTNIS der Wert 16:9 eingestellt ist. Klicken Sie auf OK, um den Konvertierungsvorgang zu starten. Auch dieser Vorgang kann wieder mehrere Minuten in Anspruch nehmen.

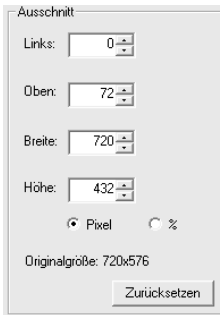


Abbildung 3.9: Mit diesen Werten machen Sie aus einem 4:3-Clip einen 16:9-Clip.

Die Umrechnung von 4:3 auf 16:9 geht mit einem qualitativen Verlust einher, da hier das Video ein wenig vergrößert werden muss. Bei der umgekehrten Konvertierung hingegen bleibt die Qualität erhalten, wenn man davon absieht, dass der linke und rechte Bildschirmrand beschnitten wird.

Verfahren Sie weiter, wie im letzten Abschnitt beschrieben, um den neuen umgerechneten Clip in das Projektfenster zu bekommen.

Nutzen beider Formate in einem Videoprojekt

Video deluxe ist in der Lage, beide Formate (16:9 und 4:3) gemeinsam in einem Projekt zu verwenden. Sollte Ihr Projekt zuerst mit einem 16:9-Clip beginnen, so wird ein nachfolgender 4:3-Clip mit schwarzen Streifen links und rechts abgebildet. Im umgekehrten Fall erscheinen die schwarzen Streifen am unteren und oberen Bildrand und der 4:3-Clip wird im Vorschaufenster bildschirmfüllend dargestellt.

HDTV-Streams in Video deluxe einlesen

HDTV ist die Zukunft des Fernsehens. Das Kürzel steht für High Definition Television, also hoch auflösendes Fernsehen. Unsere Fernsehauflösung (PAL), die wir derzeit benutzen, bietet 720 x 576 Bildpunkte, was relativ wenig ist, wenn man die Größe heutiger TV-Geräte bedenkt. HDTV hingegen gibt es derzeit in zwei Auflösungen – 720p mit 1280 x 720 Bildpunkten und 1080i mit 1920 x 1080 Bildpunkten. Benutzt man beide HDTV-Auflösungen mit dem 16:9-Seitenverhältnis, ist der Unterschied zwischen PAL und HDTV frappierend. Sie erkennen ungleich mehr Details, die zudem extrem brillant dargestellt werden. *Video deluxe* ist schon jetzt in der Lage, in HDTV aufgenommene HDTV-Clips einzulesen und entsprechend einem ganz normalen AVI-Clip (in PAL-Auflösung) weiterzubearbeiten. Da HDTV-Clips ungleich mehr Bildinformationen enthalten, nehmen der Import sowie der Wechsel zwischen Storyboard- und Timeline-Ansicht mehr Zeit in Anspruch.

Im Internet finden Sie unter <http://www.wmvhd.com> eine Reihe von HDTV-Demo-clips.



TV-Sender einspielen

Fernsehen ist überall. Fast jeder Haushalt in Deutschland verfügt über ein Fernsehgerät, das entweder terrestrisch, per Kabel oder Satellit TV-Inhalte empfängt. Neuerdings ist es auch möglich, digitales Fernsehen mit all seinen Zusatzdiensten per einfacher Zimmerantenne zu empfangen. Notwendig hierfür sind lediglich ein kleiner DVB-T-Receiver sowie eine dazu passende Antenne, die nicht größer als ein Feuerzeug sein muss. Leider ist derzeit der Empfang von DVB-T noch nicht überall in der Bundesrepublik möglich. Der Ausbau schreitet jedoch in großen Schritten voran. Sobald jedoch DVB-T verfügbar ist, schalten die Fernsehanstalten das ganz normale terrestrische Fernsehen ab.

Ein weiteres Gerät für den TV-Empfang ist der Computer. Um mit dem Rechner TV zu sehen und Sendungen aufzunehmen, in *MAGIX* zu bearbeiten oder auf CD bzw. DVD zu brennen, benötigen Sie lediglich eine TV-Karte oder eine externe USB-TV-Box. Auch hier gibt es eine Unmenge Lösungen für analoges Satelliten-TV, digitales Satellitenfernsehen, terrestrisches Fernsehen und neuerdings auch digitales Antennenfernsehen (DVB-T). Ist der jeweilige Receiver einmal installiert und eingerichtet und sind alle Sender empfangsbereit, können Sie Ihre Liebessendungen auf Festplatte aufzeichnen und archivieren. Der Clou für den ambitionierten Hobbyfilmer ist aber folgender: Sie nehmen Sendungen jedweder Art auch immer auf und benutzen aus diesen diverse Clip-Schnipsel für Ihren eigenen Videofilm. *Video deluxe* macht's möglich.

Aufnahme analoger TV-Sendungen

MAGIX Video deluxe ist von Haus in der Lage, analoge TV-Sendungen mit entsprechender Hardware (TV-Tunerkarte) zu empfangen. Bevor Sie mit *Video deluxe* Sendungen zur späteren Weiterverarbeitung aufzeichnen, sollten Sie sicherstellen, dass die TV-Tunerkarte installiert ist und einwandfrei funktioniert. Nur wenn dies der Fall ist, kann *Video deluxe* auf die TV-Karte zugreifen. Zum Empfang analoger TV-Sendungen per Antenne oder Kabel gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie *Video deluxe* und wählen Sie aus dem Menü DATEI den Menüeintrag AUFNAHME AUDIO/VIDEO/BILDER.
2. Klicken Sie im Dialogfenster AUSWAHL DER AUFNAHMEQUELLE auf ANALOGES VIDEO.
3. *Video deluxe* öffnet das Dialogfenster VIDEOAUFNAHME. Stellen Sie sicher, dass im Bereich 1 unter VIDEOTREIBER Ihre TV-Tuner-Karte eingestellt ist. Unterhalb von Eingang stellen Sie über das Plus- oder Minuszeichen den gewünschten TV-Kanal ein. Die Vorschau sehen Sie im Vorschaubereich des Fensters. Im Bereich vergeben Sie für Ihre TV-Aufnahme einen Namen sowie einen Speicherort auf Ihrer Festplatte. Wählen Sie anschließend im Bereich 3 die Qualität der Aufnahme aus. Sind alle Einstellungen getroffen, klicken Sie im Bereich 4 auf den Aufnahmeknopf. Um die Aufnahme zu beenden, klicken Sie auf die STOP-Schaltfläche.



TV-Sender mit dem Videorekorder aufzeichnen

Während man mit der Capture-Funktion des letzten Abschnitts durchaus auf angenehme und vor allem schnelle Weise TV-Sender aufzeichnen kann, gibt es ein Tool, das wesentlich mehr bietet – der Videorekorder in *MAGIX Video deluxe*. Im Folgenden wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie mit dem Videorekorder DVB-T-Sender aufzeichnen.

1. Öffnen Sie *Video deluxe* und klicken Sie im Media Pool-Bereich auf die Schaltfläche TV/VIDEOREKORDER.
2. *Video deluxe* öffnet den Videorekorder, mit allen wichtigen Funktionen, um Sender einzustellen, Zeitaufnahmen zu programmieren und sehr vieles mehr. Klicken Sie hier links unten auf die Schaltfläche SETUP.

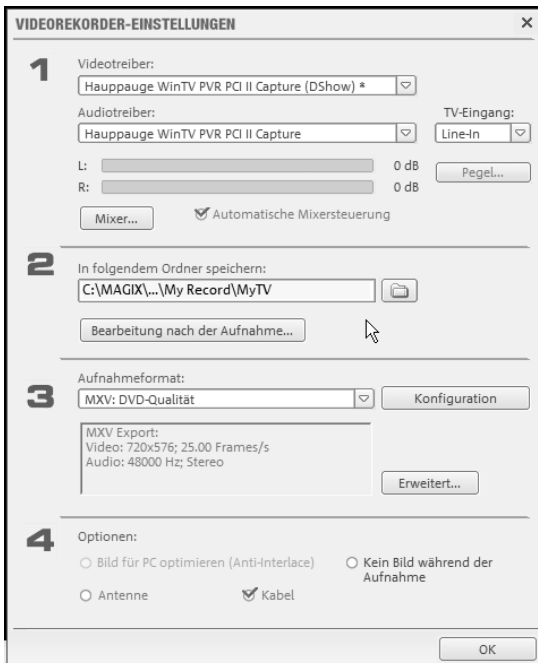


Abbildung 3.10: Stellen Sie sicher, dass der korrekte Treiber Ihrer TV-Karte eingestellt ist.

3. Stellen Sie sicher, dass unter Videotreiber Ihre TV-Tunerkarte eingestellt ist und das Sie im Einblendmenü **IN FOLGENDEM ORDNER SPEICHERN** den korrekten Speicherort für das aufzunehmende Video eingestellt haben. Klicken Sie abschließend auf OK.
4. Nun müssen Sie einen Sendersuchlauf durchführen, damit der Videorekorder alle verfügbaren TV-Sender einfangen kann. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche **SENDER** im Videorekorder-Fenster.

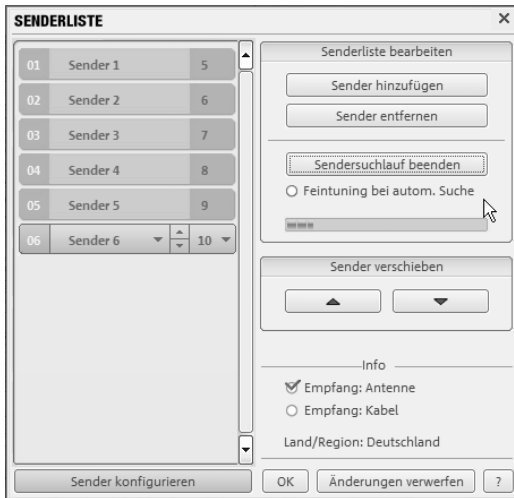


Abbildung 3.11: Von hier aus starten Sie den Sendersuchlauf.

5. Klicken Sie anschließend im Dialogfenster SENDERLISTE auf die Schaltfläche SENDER KONFIGURIEREN. Daraufhin maximiert sich das Fenster nach rechts. Klicken Sie dort im Bereich SENDERLISTE BEARBEITEN auf die Schaltfläche SENDERSUCHLAUF STARTEN.

Sie werden folgend in einem kleinen Dialogfenster danach gefragt, ob Sie eine bereits vorkonfektionierte Senderliste benutzen möchten. Verneinen Sie dies. Erst dann beginnt die Software damit, nach wirklich verfügbaren Sendern zu suchen. Dies dauert einige Minuten.

6. Alle gefundenen Sender werden nun unterhalb der Senderliste mit der Bezeichnung SENDER 1 bis SENDER X dargestellt. Verfügen Sie über einen DVB-T-Adapter, werden die Sender direkt mit Namen und Senderlogo erkannt. Zudem werden die Sender nach Sendern gruppiert.
7. Klicken Sie im Dialogfenster SENDERLISTE auf OK. Im Videorekorder-Hauptfenster stellen Sie die gefundenen TV-Sender über die beiden graublauen nach oben und nach unten zeigenden Pfeile ein. Oder klicken Sie auf die Schaltfläche links neben den beiden Pfeilen, um das Fenster SENDERLISTE zu erhalten und darüber die TV-Stationen auszuwählen.

Nun, da Sie Ihre TV-Karte mit dem Videorekorder bekannt gemacht und nach allen verfügbaren TV-Sendern gesucht haben, ist es an der Zeit, eine Aufnahme zu starten:

8. Die Programmierung des Videorekorders geschieht auf zwei Arten: Verfügen Sie über einen Internetzugang, so bietet sich der Weg über den elektronischen Programmguide TVgenial an. Klicken Sie dazu mit der Maus im Videorekorder-Fenster auf die Schaltfläche PROGRAMM. Es öffnet sich das Programm, welches Sie mit einem Assistenten durch die kurze und sehr einfache Installation führt.



9. Im nächsten Schritt bekommen Sie eine Übersicht aller Sender mit dem dazugehörigen Programm dargestellt.

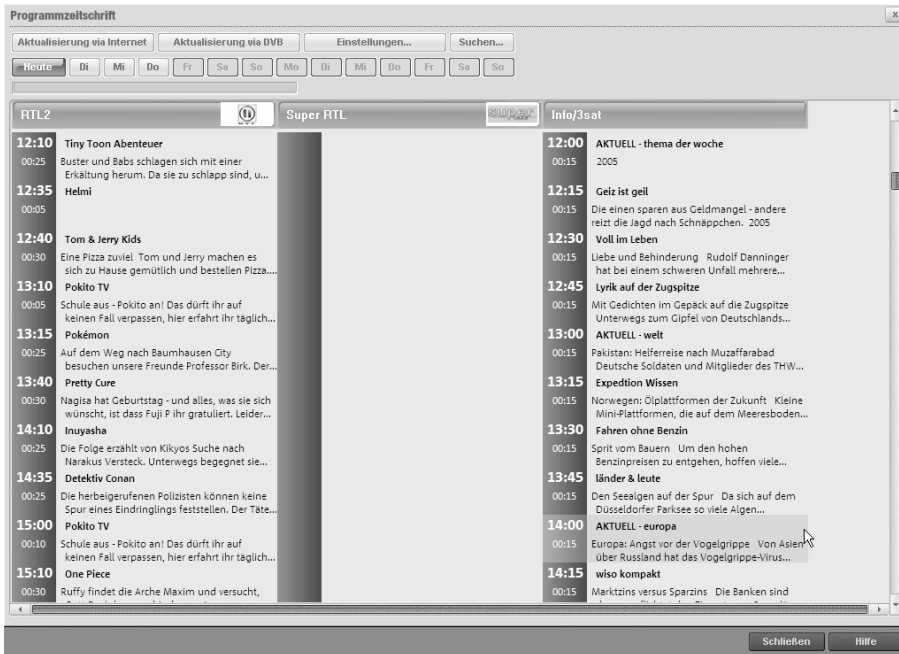


Abbildung 3.12: Wählen Sie eine Sendung aus, die Sie aufzeichnen möchten.

10. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag der Programmübersicht und wählen Sie aus dem Kontextmenü den Menüeintrag SENDUNG AUFNEHMEN.
11. Klicken Sie im folgenden Dialogfenster auf OK. Die entsprechenden Aufnahmezeiten werden nun an die Timerprogrammierung des Videorekorders von *Video deluxe* übergeben. Klicken Sie auf SCHLIESSEN, um die elektronische Programmzeitschrift zu schließen
12. Möchten Sie die Sendungen einsehen, die Sie für eine Aufnahme vorgesehen haben, klicken Sie im Programmfenster auf die Schaltfläche TIMER. Im Dialogfenster ELEKTRONISCHER PROGRAMMFÜHRER sehen Sie nun eine Übersicht aller Sendungen, die aufgezeichnet werden sollen.



3 • Einspielen anderer Videoquellen und Formate

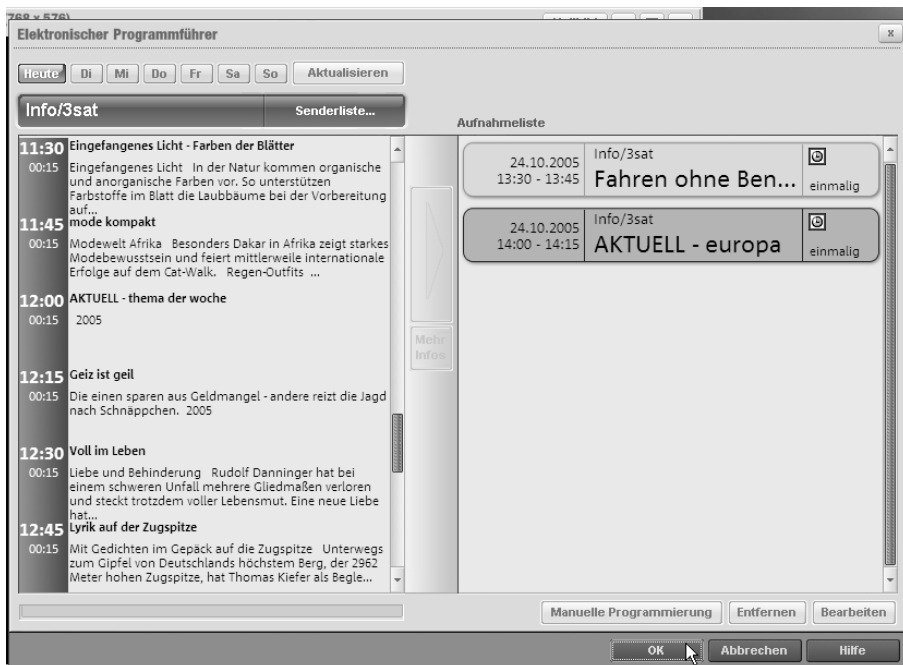


Abbildung 3.13: Die Sendungen im rechten Bereich des Fensters sollen aufgezeichnet werden.

Sie müssen nun nur dafür sorgen, dass der Rechner angeschaltet bleibt und genügend Platz auf Ihrer Festplatte für die Aufnahme vorhanden ist.

Die soeben vorgestellte Methode, um Aufnahmen mit TVgenial durchzuführen, funktioniert lediglich mit DVB-Karten. Um eine analoge TV-Karte zu programmieren, gehen Sie wie folgt vor:

13. Klicken Sie im Videorekorder-Fenster auf die Schaltfläche **TIMER**. Daraufhin öffnet sich das Dialogfenster **ELEKTRONISCHER PROGRAMMFÜHRER**. Mit einem Klick auf **SENDERLISTE** wählen Sie den Sender aus, von dem Sie aufnehmen möchten.
14. Klicken Sie auf **MANUELLE PROGRAMMIERUNG**. Daraufhin öffnet sich das Dialogfenster **AUFNAHME PROGRAMMIEREN**. Geben Sie hier Datum und Uhrzeit sowie einen Titel für die Aufzeichnung der entsprechenden Sendung ein und klicken Sie anschließend auf **OK**.
15. Sorgen Sie nun nur noch dafür, dass das Programm **VIDEOREKORDER** sowie der Rechner angeschaltet bleiben.



Abbildung 3.14: Geben Sie Datum und Uhrzeit im Rahmen der manuellen Programmierung ein.

Aufgenommene TV-Sendungen – egal ob analoges Material oder digitales TV-Material – lesen Sie ganz einfach in den Media Pool ein. Am besten kopieren Sie das aufgenommene TV-Material in den Standardinstallationspfad von *MAGIX Video deluxe*. Dieser lautet `C:\MAGIX\Video_deluxe_2006_2007_plus\My Audio Video\My Record`. Das aufgenommene TV-Material finden Sie dann im Media Pool unter **EIGENES**.

Automatische Werbeerkenennung in der PLUS-Version

Ein Kinofilm am heimischen TV-Gerät ist manchmal die bessere und vor allem preiswertere Alternative zum aufwändigen und teuren Kinobesuch. Doch leider werden die Blockbuster heutzutage auf den privaten Fernsehsendern regelrecht von Werbung zerpflückt. Es gibt aber eine Möglichkeit, die Ihre Nerven schont – nehmen Sie doch einfach den TV-Film mit *MAGIX Videorekorder* auf, lassen Sie anschließend die Werbung durch die Software entfernen und brennen Sie den Film ohne Werbung auf DVD. Das Tool zur Werbeentfernung steht lediglich in der PLUS-Version von *Video deluxe* zur Verfügung. Um Werbung aus einer TV-Aufnahme zu entfernen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie *Video deluxe* und wechseln Sie in die Timeline-Ansicht, indem Sie auf die Schaltfläche **TIMELINE** klicken. Ziehen Sie den TV-Clip mit der Werbung auf eine freie Spur in der Timeline. Handelt es sich dabei um einen Film, kann dieser Vorgang schon mal einige Minuten in Anspruch nehmen – haben Sie also Geduld.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Clip und wählen Sie aus dem Kontextmenü den Menüeintrag **WERBUNG FINDEN UND ENTFERNEN** aus.



3 • Einspielen anderer Videoquellen und Formate

Der Werbefinder funktioniert nur bei Filmen im Breitwandformat. Hier verschwinden nämlich in den Werbepausen die charakteristischen schwarzen Streifen am oberen und unteren Bildrand, wodurch die Software Werbung besonders gut erkennt.



Abbildung 3.15: Stellen Sie hier diverse Parameter zur Werbeererkennung ein.

3. Markieren Sie im Fenster **WERBEERKENNUNG** im Bereich 1 die Option **SUCHE ÜBER GESAMTEN FILM**. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **FILM HAT SCHWARZE BALKEN** aktiviert ist, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **SCHWARZWERT HOLEN**. Dies ist insofern wichtig, als *Video deluxe* den exakten Schwarzwert der Balken benötigt, um diese im Film ausfindig zu machen. *Video deluxe* öffnet ein Informationsfenster, das Sie mit einem Klick auf **OK** schließen können.



Abbildung 3.16: Definieren Sie den Schwarzton der Breitbandbalken.



4. Klicken Sie im Vorschaufenster mit der Pipette irgendwo in den schwarzen Bereich unterhalb oder oberhalb des Films.
5. Das Dialogfenster **WERBEERKENNUNG** kommt wieder zum Vorschein. Das Programm hat nun im Eingabefeld **SCHWARZWERT** den korrekten Schwarzwert eingetragen. Klicken Sie nun auf die Schaltfläche **WERBEERKENNUNG DURCHFÜHREN**. Dieser Vorgang nimmt einige Zeit in Anspruch, haben Sie also etwas Geduld. Ist die Erkennung abgeschlossen, klicken Sie auf die Schaltfläche **WERBEMARKER ENTFERNEN**. Daraufhin entfernt *Video deluxe* die gefundene Werbung. Ist dies geschehen, schließen Sie das Fenster **WERBEERKENNUNG** mit einem Klick auf **OK**.

TV-Werbung manuell entfernen

Wie bereits erwähnt, funktioniert die automatische Werbeerkennung und Entfernung nur weitgehend fehlerfrei bei Spielfilmen im Breitwandformat. Zudem dauert dieser Vorgang bei einem Spielfilm von zwei Stunden ungefähr eine halbe Stunde. Dies ist schon sehr zeitaufwändig. Schneller geht es, wenn Sie die Werbung manuell, mit Hilfe der Standardschnittfunktionen von *Video deluxe*, aus einem Film entfernen. Und wie das geht, erfahren Sie im Folgenden:

1. Klicken Sie auf **TIMELINE**, um in den Timeline-Modus zu gelangen. Spulen Sie Ihr Video mithilfe des Startmarkers (also der senkrechten roten Linie) an jene Stelle, wo die Werbung beginnt, die Sie entfernen möchten.
2. Schneiden den Clip an der Stelle des Startmarkers, wo die Werbung beginnt
3. Bewegen Sie nun den Startmarker an das Ende der Werbeszene und schneiden Sie erneut. Nun sind insgesamt drei Clips entstanden – der Clip vor der Werbung, der Werbeclip und der Clip nach der Werbung. Der mittlere Clip enthält die zu entfernende Werbeszene.
4. Wechseln Sie nun in den Storyboard-Modus mit einem Klick auf die Schaltfläche **TIMELINE** (**TIMELINE** leuchtet nicht mehr rot). Markieren Sie im Storyboard-Modus die Szene mit der Werbung, die Sie soeben aus dem Film geschnitten haben. Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf das X-Symbol (**LÖSCHEN**) oder betätigen Sie die **Entf**-Taste. Die Szene wird entfernt und die entstandene Lücke im Film wird automatisch geschlossen.

Grundsätzlich können Sie die Werbeszenen auch im Timeline-Modus löschen. Allerdings werden die so entstehenden Lücken nicht automatisch geschlossen. Dies erledigt nur der Storyboard-Modus für Sie.

Verfahren Sie wie beschrieben mit jedem Werbeclip, den Sie aus Ihrem Film entfernen möchten. Sie werden bald sehen, dass das manuelle Löschen wesentlich schneller vonstatten geht als das automatische Erkennen und Entfernen von Werbung.



Super-8-Filme einlesen

In so manchem Haushalt schlummern noch wahre Super-8-Schätze, die man aber ob des Projektionsaufwands nur noch selten anschaut. Wie schön wäre es doch, diese Filme ins neue Jahrtausend hinüberzuretten und auf DVD oder CD zu bannen. Wie dies geht, erfahren Sie im folgenden Kapitel.

Prinzipiell gibt es nur die Möglichkeit des Abfilmens von einer Leinwand, um Super-8-Filme ins digitale Zeitalter zu retten. Und da beginnen auch schon die ersten Probleme. Es ist sehr schwierig, einen projizierten Film genau aus der gleichen Perspektive abzufilmen, aus der er an eine Leinwand geworfen wird. Projektor und digitaler Camcorder sind sich dabei gegenseitig im Weg. Als Resultat erhält man ein der Positionierung entsprechend perspektivisch verzerrtes Bild, was in aller Regel nicht so toll ist. Das Ergebnis sieht irgendwie komisch aus. Um einen Film in der richtigen Perspektive mit einem Camcorder abzufilmen, lenken Sie das Bild einfach um und schon stehen sich Projektor und Camcorder nicht mehr im Weg. So genannte Videotransfergeräte (Telescreen) projizieren auf einer Seite im 45°-Winkel den Super-8-Film auf einen Spiegel, der ihn dann umlenkt und auf eine Mattscheibe reflektiert. Von der Mattscheibe kann das Bild mit dem digitalen Camcorder abgefilmt werden, ohne dass perspektivische Verzerrungen entstehen. Dazu müssen Projektor und Camcorder gut aufeinander ausgerichtet sein. Den Camcorder stellen Sie am besten auf ein Stativ und richten ihn auf die Mattscheibe aus. Der Projektor wird so ausgerichtet, dass er genau im 45°-Winkel auf den Telescreen weist.

Ein weiteres Problem ist der so genannte Hotspot. Das Licht wird von der Projektionsfläche reflektiert, in der Optik wieder gebündelt und erneut auf die Leinwand zurückgeworfen. Dadurch entsteht ein heller Punkt in der Leinwandmitte, der zum Rand der Projektionsfläche dunkler wird. Um den Hotspot in den Griff zu bekommen, benutzen Sie am besten auch einen so genannten Telescreen, der ja bekanntermaßen über eine Mattscheibe verfügt. Die Mattscheibe kompensiert die Lichtbündelung, wie man sie von einer Leinwand her kennt.

Auch das Flimmern sollte man nicht unterschätzen. Der Flickereffekt entsteht durch verschiedene Aufnahme- bzw. Wiedergabefrequenzen von Camcorder und Projektor. Während der Filmprojektor den Film meist mit einer Frequenz von 18 oder 24 Bildern pro Sekunde auf der Leinwand abbildet, nimmt der Camcorder das Ganze mit 50 Bildern pro Sekunde auf. Ziel muss es sein, die beiden Geräte so aufeinander abzustimmen, dass sie fast synchron laufen und somit kein Flimmern während der Aufnahme entsteht. So ist es beispielsweise möglich, bei einigen Filmprojektoren die Abspielgeschwindigkeit einzustellen. Wenn das an Ihrem Projektor geht, stellen Sie ihn auf 24 Bilder pro Sekunde und erhöhen Sie zusätzlich mit dem Regler die Projektionsgeschwindigkeit auf 25 Bilder pro Sekunde. Das entspricht dann in etwa den 50 Halbbildern, mit denen Ihr digitaler Camcorder aufnimmt. Das Flimmern wird dadurch unterdrückt!



Haben Sie keine Möglichkeit, die Geschwindigkeit am Projektor einzustellen, können Sie auch auf einen handelsüblichen Dimmer zurückgreifen. Der reguliert die Stromzufuhr und damit auch die Geschwindigkeit des Projektors. Dadurch wird die Lampe des Projektors natürlich auch etwas abgedunkelt. Dies spielt aber fast keine Rolle, da der Camcorder das vollständig ausgleicht.

Bei nicht synchron zum Camcorder laufenden Projektoren sollten Sie immer mit einer Belichtungszeit von 1/50 Sekunden aufnehmen. Wenn Sie Camcorder und Projektor dazu kriegen, synchron zu laufen, wählen Sie kurze Verschlusszeiten. Viele digitale Camcorder verfügen über die Voreinstellung »Sport«. Diese Einstellung ergibt in der Regel sehr gute Belichtungsergebnisse.

Die Tonaufnahme

Die Tonaufnahme ist ein genauso schwieriges Unterfangen wie die Filmaufnahme selbst. Den Ton sollten Sie nicht über das eingebaute Mikrofon der Kamera oder des Camcorders aufnehmen. Besser ist es mit einem geeignetem Anschlussadapter den Ton vom Projektor in den Tonanschluss der Kamera oder auch gleich direkt in den PC zu bringen. Sie können dann Film und Ton separat einspielen und später am PC in *MAGIX Video deluxe* wieder zusammenfügen. Bei einer Überspielgeschwindigkeit von 16 2/3 Bilder/Sekunde kann es zu merklichen Veränderungen des Tons kommen. *MAGIX Video deluxe* hat hier die Möglichkeit der Geschwindigkeitsanpassung (Faktor 1,08).

Transfer auf den PC

Ist das Bild- und Tonmaterial einmal digitalisiert, können Sie es vom Camcorder in den Rechner einlesen und nach Herzenslust schneiden und neu arrangieren. Sollte Ihr Resultat noch nicht »perfekt« ausgefallen sein, können Sie Ihr Video bequem am PC nachbearbeiten.

Um Ihre digitalisierte Super-8-Aufnahme in den Rechner zu bringen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schließen Sie Ihren Camcorder mit dem abgefilmten Super-8-Material an Ihren Rechner an. Schalten Sie den Camcorder an und schalten Sie in die Betriebsart »Videorekorder« oder »Playback«.

Im Infobereich von Windows XP erscheint ein kleines Symbol in der Form eines Camcorders und nur wenige Augenblicke später öffnet sich ein Windows-XP-Fenster – das so genannte Aktionsfenster.

2. Markieren Sie im Dialogfenster GERÄT FÜR DIGITALVIDEOS den Eintrag AUFNEHMEN MIT MAGIX VIDEO DELUXE 2006/2007 PLUS.
3. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche OK. Windows XP startet *MAGIX Video deluxe* inklusive des Dialogfensters DV-AUFNAHME.



4. Achten Sie darauf, dass im Auswahlmenü DV GERÄTETREIBER AUSWÄHLEN der Menüeintrag MICROSOFT DV CAMERA AND VCR ausgewählt ist. Geben Sie im Eingabefeld VIDEO-DATEI SPEICHERN ALS: Ihrem Video einen Namen.
 5. Das folgende Eingabefeld mit der Bezeichnung IN FOLGENDEM ORDNER SPEICHERN: dient zum Festlegen des Speicherorts auf Ihrer Festplatte, wohin das Video überspielt werden soll. Indem Sie auf das Ordnersymbol rechts neben dem Eingabefeld klicken, öffnet sich ein Dialogfenster, über das Sie einen neuen Speicherort auswählen können.
 6. Spulen Sie das Videoband mit den Camcorderbedienelementen zum Bandanfang.
 7. Klicken Sie mit der Maus auf die rote Aufnahmeschaltfläche im unteren Bereich des Fensters. Das Video wird nun auf die Festplatte des Rechners kopiert.
- Ist der komplette Film auf Ihrer Festplatte, zeigt das Vorschaufenster an, dass keine Videodaten mehr auf dem Band sind.
8. Klicken Sie auf die STOP-Schaltfläche links neben der AUFNAHME-Schaltfläche.
 9. Klicken Sie auf OK, um das Dialogfenster DV-AUFNAHME zu schließen.

Das Filmmaterial befindet sich nun in digitalisierter Form auf Ihrem Rechner. Ehe Sie das Material weiterbearbeiten, sollten Sie den Film erst einmal speichern (Menü DATEI und Menüeintrag FILM SPEICHERN ALS).

Filmmaterial optimieren

Ein häufig auftretender unangenehmer Effekt nach dem Einspielen von Super-8-Filmen betrifft die Abspielgeschwindigkeit. Um die Abspielgeschwindigkeit anzupassen, benutzen Sie die Funktion PLAY SPEED des VIDEO CONTROLLER. Den Video Controller öffnen Sie entweder über die Tastenkombination $\boxed{\uparrow} + \boxed{Y}$ oder Sie rufen aus dem Menü EFFEKTE das Untermenü VIDEO-OBJEKTEFFEKTE und dort den Menüeintrag VIDEO-EFFEKTE auf. Sie müssen dann jedoch den Film in der Timeline oder dem Storyboard markiert haben.

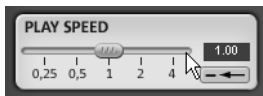


Abbildung 3.17: Der Bereich PLAY SPEED dient zum Anpassen der Abspielgeschwindigkeit eines Films.

Mit dem Schieberegler im Bereich PLAY SPEED korrigieren Sie die Abspielgeschwindigkeit nach Belieben, indem Sie den Regler nach links oder rechts schieben. Neben der Justierung über den Schieberegler ist hier auch die manuelle Eingabe im Zahlenfeld möglich.



Neben der Korrektur der Geschwindigkeit ist es meist sinnvoll, die Super-8-Aufnahme nachzuschärfen, die Farbe zu korrigieren und die Helligkeit nachzubearbeiten. All diese Bearbeitungsmöglichkeiten finden im VIDEO CLEANING statt.

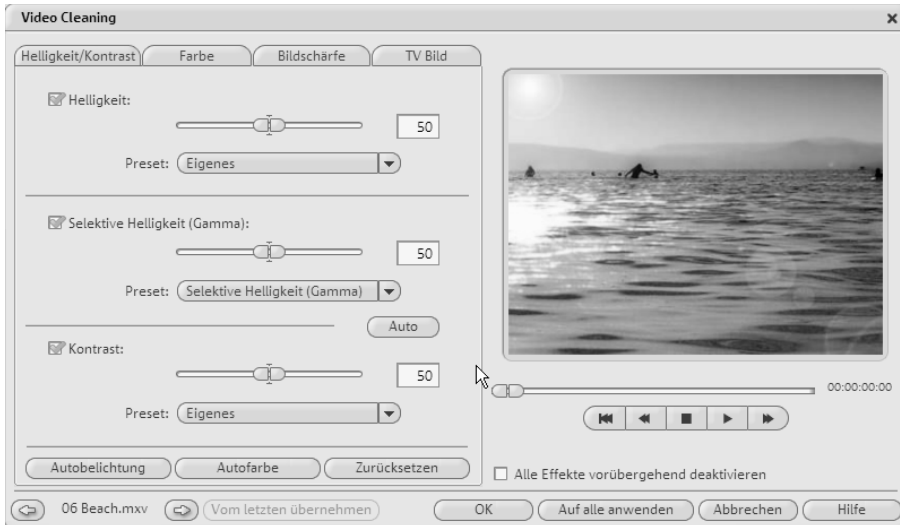


Abbildung 3.18: Mit dem Fenster VIDEO CLEANING »motzen« Sie Ihren Super-8-Film auf.

Das Fenster VIDEO CLEANING rufen Sie über Ihre Tastatur mit $\uparrow + \boxed{X}$, mit einem linken Mausklick auf die Schaltfläche FX des Films in der Storyboard-Ansicht oder einem rechten Mausklick auf den Film in der Timeline-Ansicht auf. Wählen Sie aus dem Kontextmenü anschließend den Menüeintrag VIDEO CLEANING aus. Das zu bearbeitende Objekt muss blau markiert sein.

HELLIGKEIT/KONTRAST erscheint als erste Registerkarte im Video-Cleaning-Fenster. Hier passen Sie die Helligkeit und den Kontrast Ihres Filmmaterials an. SELEKTIVE HELLIGKEIT (GAMMA) ist hier die wichtigste Funktion zur Filmverbesserung. Sie legt den mittleren Grauwert fest, der sich aus verschiedenen Farbbereichen ermitteln lässt. In der Preset-Liste können Sie unterschiedliche Regelkurven auswählen. Damit bearbeiten Sie nur die dunklen, mittleren oder hellsten Stellen im Bild. Mit dem Schieberegler lässt sich dann die Stärke der Aufhellung bzw. Abdunkelung einstellen.

Im folgenden Reiter FARBE definieren Sie auf einer Farbtafel einen Farbton zur Nachfärbung des Bilds. Mit dem Schieberegler SÄTTIGUNG erhöhen bzw. reduzieren Sie die Farbanteile des Bilds. Mit etwas Experimentierfreude erreichen Sie die erstaunlichsten Ergebnisse.

Im folgenden Reiter BILDSCHÄRFE erhöhen (Scharfzeichnen) bzw. reduzieren (Weichzeichnen) Sie die Schärfe des Bilds. Im Bereich FEINEINSTELLUNG können Sie zusätzlich einstellen, inwiefern die SchärfEinstellung auf Flächen bzw. auf Kanten wirken soll. Damit können Sie konstante Bildstörungen (Rauschen) wirkungsvoll abschwächen.